

HILDEGARD NIEMANN

NYMPHENSITTICHE

So geht es den
kleinen Kakadus gut

TIERRATGEBER



G|U

INHALT

4 TYPISCH NYMPHENSITTICH



-
- 5 Nymphensittiche kennenlernen
 - 5 Kecke Kerlchen
 - 6 Kleiner Kakadu
 - 6 Wo Nymphensittiche leben
 - 9 Anpassungskünstler
 - 9 **Experten-Tipp:** Geschlechter erkennen
 - 10 **Auf einen Blick:** Anatomie und Sinne
 - 12 Passen Nymphensittiche zu mir?
 - 12 Ein Freund für Kinder
 - 13 Fremde Freunde für Nymphensittiche
 - 13 Checkliste: Anforderungen an den Halter
 - 14 Nymphensittiche im Porträt
 - 16 Schöner Wohnen für Nymphensittiche
 - 17 Die Käfigeinrichtung
 - 18 Beschäftigung im Käfig
 - 18 Die Reinigung des Vogelheims
 - 18 **Tip:** Problem Schwermetall
-
- ## 20 FIT UND GESUND
-
- 21 Augen auf beim Kauf
 - 23 Wie viele Nymphen sollen es sein?
 - 23 Checkliste: Gesundheitscheck beim Kauf
 - 24 Willkommen daheim!
 - 24 Zu Hause angekommen
 - 25 Die ersten Wochen
 - 25 Ein zweiter Vogel zieht ein
 - 26 Zwei Nymphen aneinander gewöhnen
 - 26 Tagesablauf mit Nymphensittichen
 - 28 Lecker und gesund
 - 28 Körnerfutter
 - 29 Kost aus der Natur
 - 29 **Experten-Tipp:** Wichtige Futterregeln
 - 30 Lebenswichtiges Wasser
 - 31 Leckerchen
 - 31 Zu viel des Guten
 - 32 Körperpflege bei Nymphensittichen
 - 33 Gegenseitige Gefiederpflege
 - 33 Sauberkeit muss sein
 - 34 Die Gesundheit fördern
 - 34 Die Mauser
 - 35 Nachtschreck
 - 36 Frühjahrskur mit frischem Grün
 - 37 **Tut gut – Besser nicht**
 - 38 Wenn Nymphensittiche krank werden
 - 39 Richtig handeln bei Verletzungen
 - 40 Der Besuch beim Tierarzt
 - 41 Tabelle: Die wichtigsten Krankheiten
 - 42 Nachwuchs bei Nymphensittichen
 - 42 Balz und Paarbindung
 - 43 **Info:** Weibchen mit Legezwang
 - 43 Aufzucht der Jungvögel

44 LANGEWEILE, NEIN DANKE

- 45 Gemeinsam statt einsam
- 46 Freundschaften pflegen
- 47 Von Vogel zu Mensch
- 48 Spiel- und Beschäftigungsideen
- 50 Einladender Freisitz
- 52 Mit dem Vogel trainieren
- 53 **Experten-Tipp:** Lernen mit positiver Verstärkung
- 54 Tricktraining
- 56 Der sichere Freiflug
- 57 Checkliste: Gefahren im Haushalt
- 58 Wenn alles anders ist ...

EXTRAS

- 60 Register, Service
- 64 Impressum, GU-Leserservice

Umschlagklappen:

Verhaltensdolmetscher
SOS – was tun?
5 interessante Infos
auf einen Blick



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

Anatomie und Sinne

Auge



Das Auge der Nymphensittiche kann über 120 Bilder pro Sekunde erfassen. Dies ist wichtig, denn der rasante Flug erfordert eine schnelle Bildverarbeitung des Gehirns. Neben dem normalen Farbspektrum können Nymphensittiche auch Ultraviolett erkennen. Sie sehen ihre Welt also schneller und bunter als wir. Da die Augen seitlich am Kopf platziert sind, hat der Nymphensittich nahezu einen Rundumblick.

Gesicht



Die Färbung des Gesichts informiert bei wildfarbenen Vögeln über das Geschlecht. Die roten Ohrflecken der Männchen signalisieren den Weibchen: Sieh her, wie fit ich bin! Bei »Weißgesichtern« fehlen die Ohrflecken.

Schnabel



Der Schnabel ist das wichtigste Werkzeug des Australiers. Er dient zum Aufschließen der Nahrung, zum Bearbeiten der Bruthöhle, zum Säubern des Gefieders und als Signalgeber beim Territorialverhalten. Als lebendes Werkzeug muss der Schnabel ständig durch Nagen in Form gehalten werden.



Haube

Die Kopfhaube ver-
rät, wie sich der Nym-
phensittich fühlt. Das Aufrichten oder
Anlegen der Federn zeigt, ob er sich
fürchtet, freut oder ob er konzentriert
arbeitet. Je nach Farbschlag ist die
Haube verschieden gefärbt, ihre
Funktion ist aber stets
die Gleiche.



Gefieder

Es erfüllt viele Funktionen.
Das feine Untergefieder
wärmt den Vogel. Der Staub
der Puderdunen pflegt die sensib-
le Haut und schützt das Gefieder
vor Nässe. Die langen Steuerfedern
(Schwanzfedern) ermöglichen blitz-
schnelle Richtungswechsel und die
langen Schwungfedern einen
pfeilschnellen Flug.



Fuß

Zwei Zehen nach
vorn und zwei nach
hinten bilden den ge-
sunden Nymphenfuß. Naturäste
pflegen die empfindliche Soh-
le und die nachwachsen-
den Krallen.



Nymphensittiche im Porträt

Nymphensittiche gehören zu den wenigen Papageien, die kein Grün und Blau im Gefieder zeigen, die dafür benötigte genetische Information ging im Lauf der Entwicklungsgeschichte der Nymphensittiche verloren. Die Gefiederfarben dieser Australier werden von Grau, Gelb und Weiß geprägt.

Die Wildform

Der Farbstoff Psittacofulvin für Gelb und Rot ist generell in allen gelben Bereichen bei Männchen und Weibchen zu finden, bei Männchen vor allem besonders gut sichtbar in den orangefarbenen

Ohrflecken. Der graue Anteil des Gefieders wird durch den schwarzen Farbstoff Melanin erzeugt, welcher in Kombination mit Weiß einen weichen, fließenden Eindruck entstehen lässt.

Farbschläge

Durch Mutationen und gezielte Zucht sind mittlerweile zahlreiche Farbschläge entstanden. Bei ihnen haben sich die Anteile von Psittacofulvin, Melanin und Weiß im Gefieder verschoben. Die ersten Mutationsformen tauchten in den 1950er- und 1960er-Jahren auf. Inzwischen gibt es Farbschläge, die weltweit gezüchtet werden. Da aber auch regional Unterschiede auftreten, klassifiziert man heute in europäische, nordamerikanische und australische Mutationsformen. Am bekanntesten und beliebtesten sind sicherlich Lutinos, Schecken und geperlte Nymphensittiche. Elegante Alternativen sind die Farbschläge Platin, Weißgesicht und Silber.

Auch die Größe der Haube und die Statur der Nymphensittiche haben sich im Lauf der gezielten Zucht verändert. Die Wildform des Nymphensittichs ist 30 bis 33 cm lang und ungefähr 80 bis 100 g schwer. Standardzüchtungen können aber auch Längen von 35 bis 38 cm und eine Körpermasse bis 120 g erreichen. Ein Einfluss auf das Verhalten der Nymphensittiche ist manchmal bei Lutinos und Albinos zu beobachten. Diese Farbschläge können Kommunikationsprobleme mit Artgenossen entwickeln.



Das weißkopf-geperlte Weibchen zählt zu den attraktivsten und beliebtesten Mutationsformen bei den Nymphensittichen. Der Ohrfleck fehlt.



WILDFARBEN Das Männchen besitzt ein graues Gefieder mit weißem Flügelband. Die Gesichtsmaske ist gelb, beim Weibchen, das einen blasseren Ohrfleck zeigt, grau-gelb. Der Schnabel und die Nase sind dunkelgrau.

GEPERLT Die geperlte Zuchtform ist eine der weltweit beliebtesten Mutationsformen. Sie wurde 1967 zum ersten Mal in Deutschland gezogen. Geperlte Nymphen haben oft hellere Füße.



LUTINO-GEPERLT Die Mutation »Lutino« hat zu einem Verlust des Farbstoffs Melanin geführt. Die Gelbanteile des Gefieders sind am ganzen Körper sichtbar, so dass es schwierig ist, die Geschlechter zu unterscheiden. Die Jungvögel zeigen rote Augen, die später nachdunkeln.



GEPERLT-GESCHECKT Je weniger geperlte Gefiederanteile der Vogel zeigt, desto gelungener ist die gescheckte Variante dieser Zuchtform. Sie ist bei Haltern und Züchtern begehrt, denn sie verleiht den Vögeln ein pfliffiges Aussehen.



Oldies abends das Spielzeug und decken Sie ihren Käfig mit einer leichten, dunklen Decke ab. Manche Senioren sind aber auch im Lauf ihres langen Lebens so gelassen geworden, dass sie sich durch nichts mehr aus der Ruhe bringen lassen.

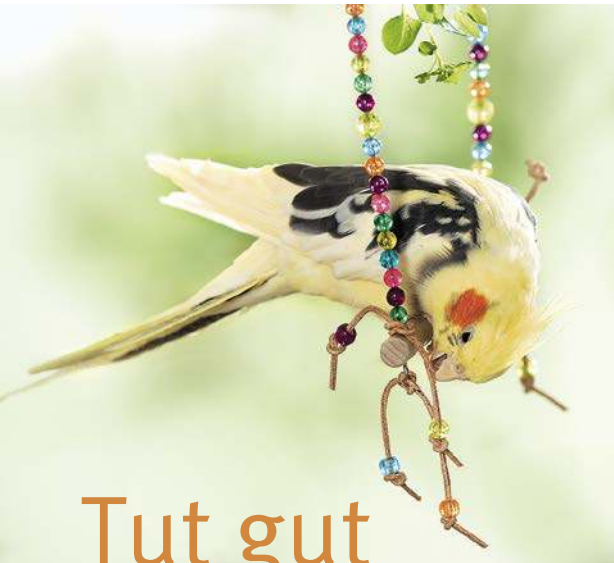
Frühjahrskur mit frischem Grün

Ihre eleganten Australier leben den Winter über ausschließlich in der Wohnung und können Wind und Wetter erst ab dem späten Frühjahr genießen, wenn Sie den Käfig für einige Stunden auf den Balkon oder die Terrasse stellen. Um das Immunsystem der Vögel rechtzeitig für die Sommersaison zu



mobilisieren, empfiehlt sich eine Frühjahrskur mit frischen Kräutern. Basilikum, Petersilie und Sauerampfer in Kräutertöpfchen aus dem Bioladen sind meist das ganze Jahr über verfügbar und eignen sich gut zur Vitaminversorgung während des Winters. Vogelmiere wächst nahezu ganzjährig, und Hirtentäschelkraut gehört zu den ersten Wildkräutern des Frühjahrs, die Sie den Nymphen anbieten dürfen. Ein besonderer Leckerbissen ist wilder Sauerampfer. Er blüht nur wenige Wochen im Frühjahr und lässt sich nicht lagern, trocknen oder einfrieren. Da er wie Vogelmiere schon nach wenigen Stunden welkt, sollten Sie die Reste dieser Kräuter abends aus dem Vogelheim entfernen. Feuchte Vogelmiere bleibt in einem Plastikgefäß im Kühlschrank bis zu einer Woche frisch. Ausgesät im Topf ist sie ein prima Leckerbissen für zwischendurch. So können Sie den Nymphen jeden Tag eine kleine Freude machen. Kräuter sind reich an Vitaminen und Mineralien, die der Vogelorganismus bestens verwerten kann. Natürlich dienen diese energiearmen Leckerbissen gleichzeitig als perfektes Beschäftigungsfutter. In einem Weidenkorb an einem Deckenhaken präsentiert, regt es die Nymphen zum Fliegen und Schaukeln an. Wundern Sie sich nicht, wenn Ihre Australier nun weniger Körnerfutter zu sich nehmen, denn die klugen Vögel ziehen die Frischkost oft dem trockenen Körnerfutter vor. So ist die Frühjahrskur mit Kräutern nicht nur Vitamin-spritze und willkommene Abwechslung, sondern auch eine freiwillige Diät für ungewollte Dickerchen!

Nach der langen Winterzeit ist frisches Grünfutter aus der Natur für Nymphensittiche eine herrliche Abwechslung. Dafür lassen sie sogar das Körnerfutter stehen, eine ideale Diät also!



Gesunde Nymphen durch gute Haltung

Nymphensittiche sind trotz ihres zierlichen Körperbaus erstaunlich robust. Erst spät zeigen sie dem Halter, dass sie sich unwohl fühlen oder gestresst sind. Prüfen Sie daher genau, ob sich Ihr Freund in seiner Umgebung wohlfühlt.

Tut gut

- +** Ein Nymphensittich benötigt zwölf Stunden durchgehenden Schlaf, um ausgeglichen und zufrieden zu sein. Ein eigener Schlafkäfig in einem ruhigen Raum oder ein abgedunkelter Käfig sorgen für die nötige Atmosphäre.
- +** Frischluft garantiert ein stabiles Immunsystem und eine gute Gefiederqualität. In den warmen Monaten (ab 15 °C) dürfen die Nymphen jeden Tag zwei bis vier Stunden an einem schattigen Plätzchen auf dem Balkon oder der Terrasse verbringen.
- +** Frische Zweige mit Blättern fördern die Nagetätigkeit Ihrer Nymphen. Damit sind sie über Stunden beschäftigt und nutzen gleichzeitig den nachwachsenden Schnabel ab.

Besser nicht

- Neben dem laufenden TV-Gerät fühlen sich Nymphensittiche nicht wohl. Auch zu laute Musik stört sie. Finden Sie einen geschützten Platz für den Käfig Ihres kleinen Freundes.
- Industrielle Stangen mit einheitlichem Durchmesser schaden auf Dauer den empfindlichen Füßchen. Wählen Sie daher Naturäste und Seile als Sitzgelegenheiten und kontrollieren Sie regelmäßig die Füße Ihrer Australier.
- Futter- und Wassernäpfe aus Plastik werden mit der Zeit rissig. Bakterien nisten sich darin ein. Metallnäpfe sind leicht zu säubern und vermindern das Infektionsrisiko.



LANGeweile, NEIN DANKE

Nymphensittiche sind kleine Abenteurer, die sich gern selbst auf die Suche nach einer neuen Freizeitbeschäftigung machen. Aber auch ein Spiel oder eine Kraulrunde mit Ihnen gefällt den Flugakrobaten.

Gemeinsam statt einsam

In ihrer Heimat ist der Alltag der Nymphensittiche ausgefüllt mit der Suche nach Nahrung, dem Pflegen von Sozialkontakten und der Aufzucht der Jungvögel. Als Beutetiere müssen sie außerdem jederzeit bereit zur Flucht sein. Nymphensittiche haben sich daher im Lauf der Evolution zu anpassungsfähigen und hochintelligenten Papageien entwickelt. Diese Eigenschaften machen sie zu idealen Heimvögeln, denn sie sind überaus lernfähig und gehen intensive Bindungen zu ihren Partnervögeln und Haltern ein. »Gemeinsam statt einsam« lautet ihr Lebensmotto, und nicht selten fordern Nymphensittiche andere Familienmitglieder, ob Vogel oder Mensch, zu Spiel und Spaß auf. Sie wollen nicht allein leben, sondern am liebsten mit Artgenossen und mit intensivem Familienanschluss. Alles scheint für den kleinen grauen Kakadu interessant zu sein: der Kugelschreiber in der Hand, die

Socke an der Leine oder der blinkende Löffel auf dem Tisch. Bald schon kann der Halter die Körpersprache seines Australiers deuten und weiß, welche Spielzeuge und welche Spiele dem gefiederten Freund am besten gefallen. Dabei gibt es natürlich auch ganz individuelle Unterschiede, denn obwohl sich Nymphensittiche im Aussehen sehr ähnlich sehen, besitzen sie alle einen unterschiedlichen Charakter. Stürmt der eine Nymphensittich voller Neugierde und Freude zu einem neuen Spielzeug, um sich daran richtig auszutoben, so wartet sein Freund vielleicht erst einige Tage ab, bis er sich vorsichtig dem neuen Gegenstand nähert. Die richtigen Spiele und das richtige Spielzeug für den eigenen Nymphen zu finden, ist also nicht ganz einfach. Beobachten Sie daher jeden Vogel pro Tag ein paar Minuten und versuchen Sie, seinen Charakter einzuordnen. So werden Sie sich bald gut verstehen!

Mit dem Vogel trainieren

Obwohl unsere Nymphen schon seit langer Zeit gezüchtet werden, schlüpfen sie nach wie vor mit der genetischen Information, die ihnen das Überleben im Freiland in Australien ermöglicht. Um sich erfolgreich in unsere Haltungen einzugewöhnen und als Heimvögel ein zufriedenes Leben mit uns zu führen, müssen die Nymphen erstaunliche Lernleistungen vollbringen. Wir können den Vögeln diesen Lernprozess erleichtern, indem wir regelmäßig mit ihnen trainieren und ihnen zeigen, wie sie sich erfolgreich in einem Leben mit uns verhalten kön-

nen. Dieses Herstellen und Pflegen der Beziehung zu unseren Heimvögeln nennt man »Bonding«. Auch im Freiland müssen sich Nymphen immer wieder an neue Situationen anpassen, das »Lernen« ist ihnen sozusagen ins Nest gelegt. Der erste Schritt zu einer freundschaftlichen Beziehung zu unserem Nymphensittich ist die Gewöhnung an die Hand (→ Fotos links). Hat der Vogel begriffen, dass von dieser Hand keine Gefahr ausgeht, kann mit einem ausgedehnten Training begonnen werden.

Pfeiftraining Sie können die Beziehung auch ohne Körperkontakt festigen. Dazu bieten sich Pfeif- und Singspiele an. Besonders bei schüchternen Nymphen oder Vögeln mit leidvoller Vorgeschichte ist dies eine wunderbare Form der Kommunikation. Neben den Kontakt- und Warnrufen beherrschen vor allem die Männchen zahlreiche Lieder und Pfeife, mit denen sie Kontakt mit ihrer Umwelt aufnehmen. Lauschen Sie daher zunächst den Liedern Ihrer Australier und beginnen Sie dann, diese ein wenig zu variieren. Auch Melodien können Sie den Nymphen vorpfeifen. Schon bald wird Ihr Kakadu das Pfeifkonzert zu einem Duett machen. Manche Männchen lernen Lieder auswendig und pfeifen diese fröhlich vor sich hin. Weibchen sind meist etwas schüchterner und äußern oft nur einzelne Pfeife. Dies macht sie aber nicht weniger liebenswert oder lernfähig. Sie setzen nur andere Prioritäten.

Achtung Singt oder pfeift Ihr Nymphe plötzlich nicht mehr, obwohl er bisher stets mit viel Freude bei der Sache war, so ist dies ein ernstes Krankheitszeichen. Neben einem einfachen Infekt kann die Syrinx, der Stimmkopf bei Vögeln, erkrankt sein. Dies muss ein Fachtierarzt untersuchen.



1 Ein Leckerchen zeigt dem vorsichtigen Nymphen, dass die Hand des Halters ungefährlich ist. Leises Zureden und die nötige Geduld schaffen Vertrauen.



2 Hat der Nymphe den Finger akzeptiert, können Sie sich mit ihm auch vom Käfig entfernen. Bewegen Sie sich am Anfang jedoch langsam und vorsichtig.

Kleine Artisten

Körperliches Training ist ebenfalls wichtig. In den täglichen Freiflug (→ Seite 56) können Sie auch kleine Übungen einbauen, die Ihre Vögel nicht nur geistig fordern, sondern auch körperlich. Und das macht Halter und Nymphen gleichermaßen Spaß.

»**Bleib und Komm**« Sobald Ihr Vogel zuverlässig auf Ihre Hand steigt und sich wieder absetzen lässt, bringen Sie ihm bei, an einem bestimmten Ort sitzen zu bleiben. Beginnen Sie mit einer ganz leichten Übung, indem Sie den Nymphen auf seinem Freisitz absetzen und ihm mit der flachen erhobenen Hand zeigen, dass er nun dort zu warten hat. Sagen Sie dazu das Kommando »Bleib« und belohnen Sie den Nymphen sofort mit einem Leckerchen. Sobald er sich an diese Situation gewöhnt hat, sagen Sie »Bleib« und treten einen Schritt zurück. Warten Sie einen kurzen Moment und holen Sie den kleinen Kakadu dann mit dem Kommando »Komm« zu sich, indem Sie ihm die Hand zum Auf-fliegen anbieten. Vergrößern Sie nun Schritt für Schritt den Abstand zwischen Ihnen und Ihrem Vogel, sodass er immer weitere Strecken zu Ihnen fliegen muss. Natürlich wird dann stets belohnt. Noch schwieriger wird die Übung, wenn Sie in ein anderes Zimmer gehen, denn nun muss der kleine Akrobat Kurven fliegen, um zu Ihnen zu kommen bzw. das Kommando richtig interpretieren. Besonders anstrengend ist es für Ihren Nymphensittich, wenn er zwischen Ihnen und einer anderen Person über längere Distanz hin- und herfliegen muss. Loben Sie immer, wenn er bei Ihnen oder Ihrem Übungspartner landet und belohnen Sie ihn mit einem kleinen Leckerchen. Achten Sie darauf, dass das Leckerchen nicht zu groß ist, sonst ist der Nymphen zu lang mit Fressen beschäftigt und die Konzentration lässt nach.

Lernen mit **positiver Verstärkung**



TIPPS VON DER
NYMPHENSITTICH-
EXPERTIN
Hildegard Niemann

Nymphensittiche reagieren erstaunlich gut auf positive Verstärkung. Das heißt, dass ein bestimmtes Verhalten durch eine für den Vogel positive Handlung unterstützt wird.

BELOHNUMG In der Regel verwendet man dabei ein Lob oder einen Leckerbissen als Verstärker. Beobachten Sie daher zunächst, was welcher Nymphensittich besonders mag und bieten Sie dieses nicht mehr mit dem Futter an.

POSITIVES UMFELD Trainieren Sie nur, wenn Sie entspannt sind, denn Ihr Vogel spürt Ihre innere Unruhe und verweigert dann die Mitarbeit. Schalten Sie Fernseher, Telefon und Türklingel aus. Diese Zeit gehört nur Ihnen und Ihrem Tier!

ÜBUNG Beginnen und beenden Sie das Training stets mit einer Übung, die Ihr Kakadu bereits beherrscht. Hören Sie mit dem Training auf, wenn Ihr Vogel besonders gut mitarbeitet, so wird er positiv an das Training denken. Loben Sie die einzelnen Übungen enthusiastisch und setzen Sie Leckerchen ein. Aber Achtung: Wiegen Sie das Kerlchen regelmäßig, damit es nicht zu dick wird!



MULTITALENTE IM FEDERKLEID

Nymphensittiche haben ein liebenswertes, geselliges Wesen. Es macht Spaß, sie bei ihrer tollkühnen Luftakrobatik zu beobachten. Lassen Sie sich vom facettenreichen Verhalten Ihrer kleinen Papageien überraschen.

Kompetent: Alles Wissenswerte zu Haltung, Auswahl und Kauf der Vögel, was ihnen schmeckt, sie gesund hält und welche Pflege sie brauchen.

Praktisch: Mit der artgerechten Ausstattung wird das Vogelheim zu einer Wohlfühlzone für die eleganten, australischen Kakadus.

Emotional: Trainieren Sie mit Ihren Vögeln kleine Kunststücke – mit wohl-tuenden Krawlunden zwischendurch. Das schafft Vertrauen und Nähe.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-5513-9



www.gu.de

